

## ZUGANGSBARRIEREN ZUM STROMMARKT IN UNGARN AM STÄRKSTEN

Angaben in %

Ungarn	71
Slowakei	59
Polen	41
Slowenien	6
Tschechien	6
Deutschland	0
Österreich	0

Quelle: PwC / WirtschaftsBlatt Grafik/ultra



Ausländische Stromhändler klagen über **Zugangsbeschränkungen** beim Markteintritt in Zentral- und Osteuropa

# ENERGIE Warschauer Strombörse PolPX übertrifft erstmals Wiener Handelsplatz Strommarkt in CEE: Barrieren und große Player bestimmen das Feld

**Wien.** Die Liberalisierung des osteuropäischen Strommarktes kommt langsam in Fahrt, auf der Strecke zu einem EU-Energie-Binnenmarkt müssen aber noch viele Hürden genommen werden. Die Zugangsbarrieren für ausländische Stromhändler sind insbesondere in Ungarn, der Slowakei und Polen immer noch immens, wie eine aktuelle PwC-Umfrage zeigt.

„Polen ist nach wie vor ein Markt mit großen Zugangsbeschränkungen – zugleich aber auch der interessanteste Markt in der Region“, so Erwin Smole, Geschäftsführer bei PwC Österreich. 2010 hat die Warschauer Strombörse PolPX die Wiener Strombörse EXAA in puncto Handelsvolumen eingeholt, Tendenz steigend. Dass die Anforderung einer Händlerlizenz aber

schon einmal über ein Jahr dauern kann, ist in Warschau keine Seltenheit. Zum Vergleich: An der EXAA halten 80 Prozent der Händler spätestens nach drei Monaten ihre Lizenz in Händen. Die Vorschriften sind so konfus, „dass die Händler im Tagesgeschäft teilweise nicht wissen, ob sie den Deal machen können oder nicht“, so Smole.

### Große Player

Immer noch sind es „die üblichen Verdächtigen“ wie die großen Player E.ON und RWE, die in Osteuropa mit-

staatlich reguliert, bürokratische und sprachliche Barrieren zwingen zu einem Standort vor Ort. In Tschechien und der Slowakei sind nationale Büros sogar von Amts wegen

vorgeschrieben. Das ist für mittelgroße Unternehmen schlichtweg „zu teuer“, so Smole.

Der regionale Energiemarkt Zentral- und Osteuropa, der neben Deutschland

und Österreich die neuen EU-Staaten Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen und Slowenien umfasst, wurde von der EU als ein Zwischenschritt zum Aufbau eines EU-Binnenmarktes geschaffen. (sbr)

*„Polen hat viele Zugangsbarrieren, ist aber der interessanteste Markt“*

**Erwin Smole**  
Österreich-Chef PwC

### ZAHL

# 6,4

Terawattstunden

An der Wiener Strombörse **Energy Exchange Austria (EXAA)** wurde 2010 ein Handelsvolumen von 6,4 Terawattstunden (TWH) gehandelt, das entspricht einem Clearing-Volumen von 292,15 Millionen €. Heuer soll das Volumen auf 7,7 TWH steigen. 15 Prozent davon entfallen auf Händler aus CEE. Die EXAA will eine „Brückenfunktion“ zwischen Ost und West einnehmen und durch Zusammenschalten der Märkte Liquidität an die CEE-Länder weitergeben, so EXAA-Vorstand Jürgen Wahl. Die EXAA wurde 2002 gegründet und zählt heute 92 Händler.